

1. Kom - met, ihr Hir - ten, ihr
 Kom - met, das lieb - li - che

Män - ner und Fraun! Chri - stus, der Herr ist
 Kind - lein zu schaun!

heu - te ge - bo - ren, den Gott zum Hei - land
 euch hat er - ko - ren. Fürch - tet euch nicht!

2. Lasset uns sehen in Betlehems Stall, / was uns verheißen
 der himmlische Schall. / Was wir dort finden, lasset uns
 künden, / lasset uns preisen in frommen Weisen: / Halleluja!
3. Wahrlich, die Engel verkündigen heut / Betlehems Hir -
 tenvolk gar große Freud. / Nun soll es werden Friede auf Er -
 den, / den Menschen allen ein Wohlgefallen. / Ehre sei Gott!

Fürbitten

Segen

Stille Nacht, heilige Nacht! / Alles schläft, einsam wacht /
 nur das traute, hochheilige Paar. / Holder Knabe im lockigen Haar, /
 schlaf in himmlischer Ruh, / schlaf in himmlischer Ruh.

Stille Nacht, heilige Nacht! / Hirten erst kundgemacht, /
 durch der Engel Halleluja / tönt es laut von fern und nah: /
 Christ, der Retter, ist da, / Christ, der Retter, ist da!

Stille Nacht, heilige Nacht! / Gottes Sohn, o wie lacht /
 Lieb aus deinem göttlichen Mund, / da uns schlägt die rettende Stund, /
 Christ, in deiner Geburt, / Christ, in deiner Geburt.

*** *Ich sehe den Himmel offen* ***

Stephansfeier

am 26. Dezember 2007



Kanon

1. Ma-che dich auf und wer-de Licht, ma-che dich
 2. auf und wer-de Licht, ma-che dich auf_ und_
 3. wer - de Licht, denn dein Licht kommt.

E A E H7 E
 1. Jetzt fangen wir zum Singen an, Hal-le-lu - ja.
 Ver - nehmet all, was sich ge - tan, Hal-le-lu - ja.

E H7 E H7
 Ein Stern, so hell wie Son-nenschein, er-leuchtet uns-re Nacht.

E A E H7 E
 Kein Mensch muß mehr im Fin-ster sein, Hal-le - lu - ja.

Begrüßung durch Monsignore Johann Wagner

Evangelium

Gedanken zum Evangelium

2. In Armut kommt der Herr der Welt, Halleluja. / Ein König ohne Macht und Geld, Halleluja. / Der Gottessohn als kleines Kind / wird unter uns bald sein, / er bringt uns Frieden, nimmt die Sünd, Halleluja.

3. Drum singen wir mit großem Schall, Halleluja. / Gott ist bei uns und überall, Halleluja. / Die ganze Welt ist voller Freud, / kommt, stimmt ein Loblied an / in dieser weihnachtlichen Zeit, Halleluja.

„Ich träume von einer Welt ...“ (Henny Seidemann)

